



Bildungsmöglichkeiten im Kanton Thurgau

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Das Wichtigste in Kürze	3
Vorschulische Förderangebote	4
Kindergarten	4
Primarschule	5
Sekundarschule	5
Sonderschulung	5
Brückenangebote	6
Berufliche Grundbildung	7
• Berufsmaturität	
• Handels- und Informatikmittelschule	
• Passerelle	
Maturitätsschulen	8
• Gymnasiale Maturitätsschulen	
• Fachmittelschule und Fachmatura	
Höhere Berufsbildung	9
• Eidgenössische Prüfungen	
Berufsprüfungen BP	
Höhere Fachprüfungen HFP	
• Höhere Fachschulen	
• Weitere höhere Fachschulen	
Hochschulen	10
• Pädagogische Hochschule Thurgau	
• Weitere Hochschulen	
Weiterbildung	11
Begleitende Angebote für alle Bildungsstufen	11
• Elternbildung	
• Schulpsychologie und Logopädie	
• Berufs- und Studienberatung	
• Ausbildungsbeiträge und Beiträge an ausserkantonale Schulen	
• Weitere Auskünfte und Anlaufstellen	

IMPRESSUM

Herausgeber

Departement für Erziehung und Kultur

3. Ausgabe September 2016

Die Broschüre steht auf Albanisch, Arabisch, Englisch, Französisch, Italienisch, Polnisch, Portugiesisch, Serbo-Kroatisch, Slowakisch, Spanisch, Tamil, Türkisch und Ungarisch unter www.gsdek.tg.ch → Publikationen und Downloads → Bildung als Download zur Verfügung.

Redaktion

Generalsekretariat des Departements für Erziehung und Kultur
Amt für Volksschule
Amt für Mittel- und Hochschulen
Amt für Berufsbildung und Berufsberatung

Konzept und Gestaltung

Joss & Partner Werbeagentur AG, Weinfelden

Vorwort

Liebe Eltern

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Schule gehört für die Kinder und Jugendlichen zu den wichtigsten Lebensstationen in den ersten beiden Lebensjahrzehnten. Schule, Lehrpersonen, Klassenkameraden – sie alle sind wichtig und prägend in der Kindheit und Jugend bis hinein ins Erwachsenenalter. Im Wissen darum ist es uns ein Anliegen, dass Sie umfassend über das Bildungssystem des Kantons Thurgau informiert sind, um Ihr Kind beraten und durch seine Schullaufbahn begleiten zu können. Die vorliegende Broschüre soll Ihnen als Leitfaden dienen, um sich in der Thurgauer Bildungslandschaft zurechtzufinden.

Ihnen als Eltern kommt im Zusammenhang mit dem Schulbesuch Ihres Kindes eine wichtige Rolle zu. Durch eine gute Zusammenarbeit mit der Schule und der Lehrperson Ihres Kindes können Sie viel zu einer guten schulischen Entwicklung Ihres Kindes beitragen.

Nebst Informationen zum Bildungssystem Thurgau umfasst die vorliegende Broschüre auch viele Hinweise auf weitere Informations- und Kursangebote. Es würde uns freuen, wenn diese Ihr Interesse wecken und Sie davon Gebrauch machen würden.

Regierungsrätin Monika Knill

Das Wichtigste in Kürze

Der Besuch der Volksschule ist obligatorisch und umfasst 11 Jahre. Der Besuch einer öffentlichen Schule ist für alle Kinder und Jugendlichen, die im Kanton Thurgau wohnen, kostenlos.

Die obligatorische Schulzeit beginnt mit zwei Jahren Kindergarten. Anschliessend besuchen die Kinder während sechs Jahren die Primarstufe. Danach folgt die Sekundarstufe I, welche drei Jahre dauert. Nach der Sekundarstufe I ist die obligatorische Schulzeit beendet.

Im Anschluss stehen den Jugendlichen verschiedene Wege auf der Sekundarstufe II offen. Rund zwei Drittel der Jugendlichen absolvieren eine Berufslehre, die sie für die Ausübung des gewählten Berufes qualifiziert. Ergänzend zur Berufslehre können leistungsstarke Jugendliche eine Berufsmaturität erwerben und so einen direkten Zugang zu einer Fachhochschule erlangen (Tertiärstufe).

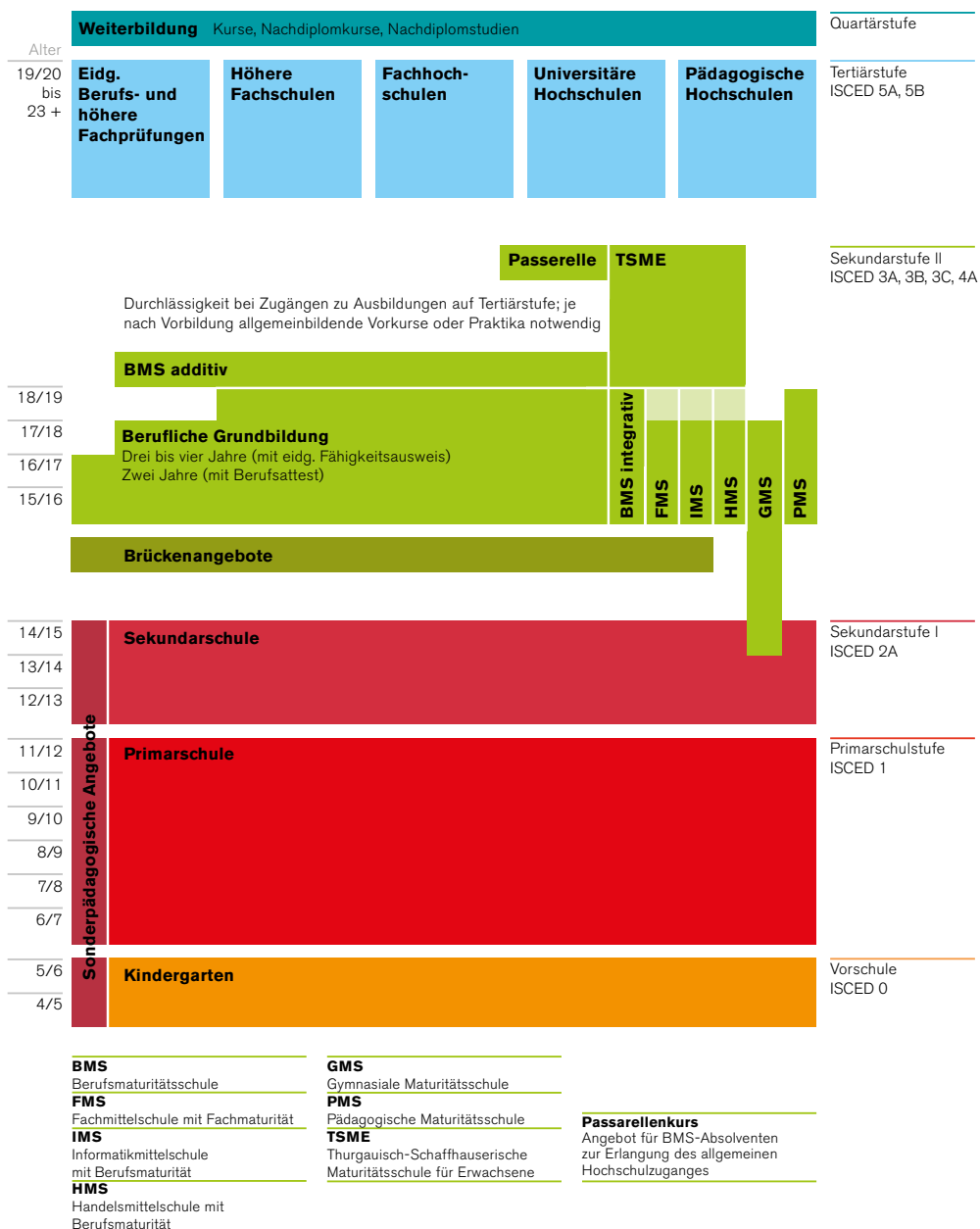
Rund ein Drittel der Jugendlichen besucht auf der Sekundarstufe II eine schulische Ausbildung an einem Gymnasium oder einer Fachmittelschule, welche auf Ausbildungsgänge auf der Tertiärstufe vorbereiten.

Mit einem Abschluss auf der Sekundarstufe II können auf der Tertiärstufe verschiedene Hochschulen besucht werden – je nach dem, ob eine Berufslehre, eine Berufsmaturität oder eine schulische Ausbildung an einem Gymnasium oder einer Fachmittelschule absolviert wurde.

HOHE DURCHLÄSSIGKEIT DES BILDUNGSWESENS

Das schweizerische Bildungswesen zeichnet sich durch eine hohe Durchlässigkeit aus: Es gibt verschiedene Wege, in eine Ausbildung oder Schule ein- oder überzutreten oder eine Ausbildung nachzuholen und abzuschliessen.

Das Thurgauer Bildungswesen im Überblick



Vorschulische Förderangebote

Einen optimalen Start ermöglichen

In erster Linie sind die Eltern für die Erziehung ihrer Kinder verantwortlich. Die Familie ist der erste und wichtigste Ort der Frühen Förderung. Mit Angeboten zur frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung werden Kleinkinder und deren Familien bei Bedarf unterstützt. Hierzu gehören die Mütter- und Väterberatung, Erziehungsberatung und Elternbildung sowie familienergänzende Betreuungsangebote und Spielgruppen.

Lernerfahrungen in den ersten Lebensjahren sind grundlegend für alle späteren Lernprozesse. Besonders wichtig ist insbesondere für fremdsprachige Kinder im Hinblick auf den Schulbesuch, dass sie die deutsche Sprache lernen. Eine gute Möglichkeit hierfür stellen die Sprachspielgruppen dar, die speziell für Kinder mit Migrationshintergrund konzipiert sind. Aber auch der Besuch einer Kinderkrippe oder einer Spielgruppe leistet einen wichtigen Beitrag zum Erlernen der deutschen Sprache.

Ab 1. August 2016 können den Eltern die Kosten für Deutschkurse ihrer Kinder auferlegt werden, wenn zumutbare Möglichkeiten bestanden hätten, die deutsche Sprache zu lernen (vgl. § 39 Abs. 2 des Gesetzes über die Volksschule). Dies gilt insbesondere für Familien, die schon lange in der Schweiz leben.

Angebote/Kontakt

Einzelne Angebote sind über folgende Webseite zu finden: www.familienplattform-ostschweiz.ch oder erkundigen Sie sich direkt bei Ihrer Schul- oder Wohngemeinde.

Kindergarten

Spiel-, Erfahrungs- und Lernraum

Der Kindergarten steht als erste Bildungsstufe organisatorisch und pädagogisch in enger Verbindung mit der Primarschule. Im Kindergarten wird nach ganzheitlichen Grundsätzen unterrichtet. Im spielerischen Umgang über die Wahrnehmung, das Denken und die Gefühle wird das Kind zum zielorientierten Lernen der Primarschule geführt und erwirbt dadurch Voraussetzungen zum Erlernen von Lesen, Schreiben und Rechnen. Kindern mit Entwicklungsdefiziten steht ein breites Förderangebot zur Verfügung.

Altersstufe

Kinder im Alter von 4–6 Jahren. Kinder, die bis zum 31. Juli das vierte Altersjahr vollendet haben, sind auf Beginn des neuen Schuljahres zum Besuch des Kindergartens verpflichtet. Die Eltern können die Verschiebung des Eintritts um ein Jahr erklären.

Dauer

2 Jahre

Klassengrösse

Richtgrösse: 20 Schülerinnen und Schüler

Stundenplan

Montag–Freitag, mindestens Mittwochnachmittag frei
20–24 Wochenlektionen (abhängig vom Alter des Kindes)

Schulort

Der Kindergarten ist in der Schulgemeinde zu besuchen, in der das Kind wohnt. Besucht ein schulpflichtiges Kind keinen öffentlichen Kindergarten, ist der Schulbehörde der Wohnortgemeinde ein anderweitiger entsprechender Besuch nachzuweisen.

Förder- und Unterstützungsangebote

Für die Kinder stehen verschiedene ergänzende und unterstützende Förderangebote zur Verfügung wie Logopädie, Psychomotorik oder Kurse für Deutsch als Zweitsprache und in Heimatlicher Sprache und Kultur.

Kontakt

Amt für Volksschule, Spannerstrasse 31, 8510 Frauenfeld
Telefon 058 345 57 70, www.av.tg.ch

Primarschule

Grundlagen für ein lebenslanges Lernen

Die Primarschule hat einen ganzheitlichen Bildungs- und Erziehungsauftrag. Sie vermittelt wichtige, grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten, fördert die individuellen geistigen, musischen und körperlichen Fähigkeiten der Kinder und erzieht diese zu selbständigem und verantwortungsvollem Handeln in der Gesellschaft. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln Kompetenzen, um sich zunehmend selbständig zu informieren und zu lernen.

Die Primarschule legt damit ein wichtiges Fundament für die weitere Schulbildung.

Altersstufe

Kinder im Alter von 7 – 12 Jahren. Die Primarschule beginnt im Anschluss an zwei Jahre Kindergarten.

Dauer

6 Jahre

Klassengrösse

Richtgrösse: 24 Schülerinnen und Schüler

Stundenplan

Montag – Freitag, mindestens Mittwochnachmittag frei

1.–2. Klasse: je 24 Lektionen

3. Klasse: 29 Lektionen

4.–6. Klasse: je 30 Lektionen

Schulort

Die Primarschule ist in der Schulgemeinde zu besuchen, in der das Kind wohnt. Besucht ein schulpflichtiges Kind keine öffentliche Schule, ist der Schulbehörde der Wohnortgemeinde ein anderweitiger entsprechender Unterricht nachzuweisen.

Förder- und Unterstützungsangebote

Für die Kinder stehen verschiedene ergänzende und unterstützende Förderangebote zur Verfügung wie Einschulungsklassen, Sonderklassen, Logopädie, Psychomotorik oder Kurse für Deutsch als Zweitsprache und in Heimatlicher Sprache und Kultur.

Kontakt

Amt für Volksschule, Spannerstrasse 31, 8510 Frauenfeld
Telefon 058 345 57 70, www.av.tg.ch

Sekundarschule

Den eigenen Bildungsweg finden

Die Schülerinnen und Schüler erweitern und vertiefen die auf der Primarstufe erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten und werden in ihrer Entwicklung und Persönlichkeitsbildung gefördert. Die Jugendlichen werden zudem bei der Wahl ihres weiteren beruflichen oder schulischen Werdeganges (Sekundarstufe II) unterstützt.

Der Unterricht auf der Sekundarstufe I wird auf verschiedenen Leistungsniveaus angeboten.

Altersstufe

Kinder im Alter von 13 – 16 Jahren.

Dauer

3 Jahre (Übertritt in Maturitätsschulen nach 2 Jahren möglich)

Klassengrösse

Richtgrösse: 24 Schülerinnen und Schüler

Stundenplan

Montag bis Freitag

1. Klasse: 33 Lektionen

2. Klasse: 33 Lektionen

3. Klasse: 31–33 Lektionen eventuell zusätzlich Freifächer

Schulort

Die Sekundarschule ist in der Schulgemeinde zu besuchen, in der die Schülerin oder der Schüler wohnt. Besucht ein schulpflichtiges Kind keine öffentliche Schule, ist der Schulbehörde der Wohnortgemeinde ein anderweitiger entsprechender Unterricht nachzuweisen.

Förder- und Unterstützungsangebote

Für die Jugendlichen stehen verschiedene ergänzende und unterstützende Förderangebote zur Verfügung wie Sonderklassen, Logopädie, Psychomotorik, Deutschkurse für Fremdsprachige, Kurse in heimatlicher Sprache und Kultur, Begabtenförderung in Sport, Musik und Tanz sowie die Berufs- und Studienberatung.

Kontakt

Amt für Volksschule, Spannerstrasse 31, 8510 Frauenfeld
Telefon 058 345 57 70, www.av.tg.ch

Sonderschulung

Förderung von Kindern mit besonderem Förderbedarf

Bei der Ausbildung von Kindern und Jugendlichen mit körperlichen, sensorischen oder geistigen Behinderungen gibt es Angebote, die speziell auf deren Bedürfnisse zugeschnitten sind.

Wenn möglich besuchen behinderte Kinder die normale Schule am Wohnort und sind wie alle anderen Kinder in die Regelschule integriert. Diese Kinder werden heilpädagogisch oder in anderer Weise unterstützt. Über die Durchführung einer sogenannten Integrativen Sonderschulung entscheidet die Schulgemeinde.

Ist eine Integrative Sonderschulung nicht möglich, besucht das entsprechende Kind eine Sonderschule. Sonderschulen sind auf bestimmte Behinderungsformen oder Lern- und Verhaltensschwierigkeiten spezialisiert.

Kontakt

Amt für Volksschule, Fachstelle Sonderschulung
Spannerstrasse 31 8510 Frauenfeld, Telefon 058 345 57 70
www.av.tg.ch → Handbuch Volksschule → Sonderschulung

Brückenangebote

Starthilfe zum Berufseinstieg

Jugendliche ohne Anschlusslösung in die berufliche Grundbildung können in einem Zwischenjahr ihre schulischen Grundkenntnisse ergänzen und vertiefen. Sie werden in ihrem Berufswahlprozess gezielt unterstützt. Das kantonale Angebot unterscheidet zwischen Brückenangeboten mit schulischem Schwerpunkt (Typ A) und Brückenangeboten mit praktischer Ausrichtung (Typ P).

Dauer

1 Jahr

Aufnahmebedingungen

Sind der folgenden Seite zu entnehmen:
www.abb.tg.ch → Brückenangebote → Richtlinien

Anmeldefrist

Februar bis spätestens 30. April

Weitere Informationen finden sich auf den Homepages der jeweiligen Schulen:

- **Brückenangebot Weinfelden**
www.gb.w.ch → Berufsgrundbildung → Brueckenangebote
- **Brückenangebot Frauenfeld**
www.frauenfeld.ba-tg.ch
- **Brückenangebot Romanshorn**
www.sbw.edu → Futura → SBW Brückenangebot

Kontakt

Amt für Berufsbildung und Berufsberatung, Aufnahmestelle
Brückenangebote, Zürcherstrasse 285, 8510 Frauenfeld
Telefon 058 345 59 99
www.abb.tg.ch → Brückenangebote

WEITERES ANGEBOT

Institution

Stiftung Zukunft Thurgau

Angebot

basis-job – Motivationssemester für Jugendliche

Dauer

6 Monate, Verlängerungsmöglichkeit in begründeten Fällen

Aufnahmebedingungen

Abgeschlossene Schulpflicht. Anspruchsberechtigt bei der Arbeitslosenversicherung. Die Finanzierung erfolgt über die Arbeitslosenkasse.

Kontakt

Stiftung Zukunft Thurgau, basis-job Motivationssemester,
Bahnhofstrasse 22, 8570 Weinfelden
Telefon 071 626 23 34
www.stiftung-zukunft.ch/basis-job.htm



Berufliche Grundbildung

Berufsausbildung

Eine berufliche Grundbildung ist Basis für lebenslanges Lernen und öffnet eine Vielzahl von Berufsperspektiven. Mehr als zwei Drittel der Jugendlichen wählen nach der obligatorischen Schulzeit diesen Weg. Die Thurgauer Wirtschaft stellt durch eine grosse Ausbildungsbereitschaft in allen Berufsfeldern ein breitgefächertes Bildungsangebot sicher. Die Jugendlichen arbeiten in einem Lehrbetrieb mit und besuchen ergänzend die überbetrieblichen Kurse. Sie erwerben ihre berufstheoretischen Grundlagen in einer Berufsfachschule. Die berufliche Grundbildung wird mit einem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis oder einem eidgenössischen Berufsattest abgeschlossen.

Dauer

Die berufliche Grundbildung mit eidgenössischem Berufsattest (EBA) dauert zwei Jahre; die berufliche Grundbildung mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ) dauert drei oder vier Jahre.

Aufnahmebedingung

gültiger Lehrvertrag

Lehrberufe

Informationen zu den Lehrberufen finden sich auf der folgenden Seite: www.berufsberatung.ch

Weitere Informationen finden sich auf den Homepages der jeweiligen Schulen:

- **Bildungszentrum für Wirtschaft Weinfelden**
www.bzwww.ch
- **Gewerbliches Bildungszentrum Weinfelden**
www.gbw.ch
- **Bildungszentrum für Gesundheit und Soziales Weinfelden**
www.bfgs-tg.ch
- **Bildungszentrum für Technik Frauenfeld**
www.bzt.tg.ch
- **Bildungszentrum für Bau und Mode Kreuzlingen**
www.bbm.tg.ch
- **Bildungszentrum Arbon**
www.bza.tg.ch
- **Bildungs- und Beratungszentrum Arenenberg**
www.arenenberg.tg.ch

Kontakt

Amt für Berufsbildung und Berufsberatung, Abteilung schulische Bildung
Zürcherstrasse 285, 8510 Frauenfeld, Telefon 058 345 59 30
www.abb.tg.ch → Bildungszentren

BERUFSMATURITÄT

Der Berufsmaturitätsunterricht ergänzt die Berufsausbildung und umfasst eine anspruchsvolle erweiterte Allgemeinbildung. Zusammen mit einem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis (EFZ) einer drei- oder vierjährigen beruflichen Grundbildung ermöglicht das BM-Zeugnis einen prüfungsfreien Eintritt in eine Fachhochschule (FH). Die Berufsmaturität kann während der Berufsausbildung (BM1) oder auch nach Abschluss der beruflichen Grundbildung (BM2) besucht werden.

Weitere Informationen finden sich auf der Homepage der jeweiligen Schule:

- **Bildungszentrum für Wirtschaft Weinfelden**
www.bzwww.ch → Angebot
- **Bildungszentrum für Technik Frauenfeld**
www.bzt.tg.ch → Berufsmaturitätsschule

Kontakt

Amt für Berufsbildung und Berufsberatung, Abteilung schulische Bildung
Zürcherstrasse 285, 8510 Frauenfeld, Telefon 058 345 59 30
www.abb.tg.ch → Bildungszentren

HANDELS- UND INFORMATIKMITTELSCHULE

Die Ausbildungen an der Handels- und Informatikmittelschule (HMS/IMS) umfassen eine schulisch organisierte berufliche Grundbildung kombiniert mit Berufsmaturitätsunterricht. An beiden Schulen wird sowohl ein EFZ als auch ein Berufsmaturitätsabschluss erworben: an der HMS ein EFZ Kauffrau/Kaufmann, an der IMS ein EFZ Informatiker/Informatikerin. Der Berufsmaturitätsabschluss erfolgt an beiden Schulen mit der Ausrichtung «Wirtschaft und Dienstleistung Typ Wirtschaft».

Weitere Informationen finden sich auf der Homepage der jeweiligen Schule:

- **Handelsmittelschule (HMS) mit Berufsmaturität Wirtschaft**
www.kanti-frauenfeld.ch → Ausbildung/Abteilungen → HMS
- **Informatikmittelschule (IMS) mit Berufsmaturität Wirtschaft**
www.kanti-frauenfeld.ch → Ausbildung/Abteilungen → IMS

Kontakt

Amt für Mittel- und Hochschulen, Grabenstrasse 11, 8510 Frauenfeld
Telefon 058 345 58 30, www.amh.tg.ch

PASSERELLE

Leistungsstarke Berufsmaturandinnen und Berufsmaturanden können sich an der TSME in einem einjährigen Vollzeit-Passerellenkurs auf eine Ergänzungsprüfung vorbereiten, die ebenfalls den Zugang zu universitären Hochschulen ermöglicht.

Ab Schuljahr 2017/18 sollte diese Möglichkeit auch Fachmaturandinnen und Fachmaturanden offen stehen.

Dauer

30 Wochen, August bis Juli

Aufnahmebedingungen

Berufsmaturitätsausweis mit gutem Notendurchschnitt;
Aufnahmegespräch

Kontakt

Thurgauisch-Schaffhauserische Maturitätsschule für Erwachsene
Neuhäuserstrasse 7, 8500 Frauenfeld, Telefon 058 345 51 00
www.tsme.ch → Passerellenkurse

Maturitätsschulen

Der Weg zum Studium an ETH, Universität, Pädagogischen Hochschule, Fachhochschule und höheren Fachschule

Gymnasiale Maturitätsschulen bereiten auf ein Studium an ETH, Universität und Pädagogische Hochschule vor. Mit der Fachmatura öffnen sich auch bestimmte Wege an die Fachhochschulen. Der Fachmittelschulabschluss öffnet den Zugang zu höheren Fachschulen.

GYMNASIALE MATURITÄTSSCHULEN

Die gymnasialen Maturitätsschulen vermitteln eine breite Allgemeinbildung und bereiten auf ein Hochschulstudium vor. Die Ausbildung wird mit einer schweizerisch anerkannten Maturität abgeschlossen, die das Studium an allen universitären Hochschulen der Schweiz (Universitäten, Eidgenössische Technische Hochschulen), an Pädagogischen Hochschulen sowie nach einem einjährigen Praktikum auch an den Fachhochschulen ermöglicht.

Jede Schule verfügt über Spezialangebote:

- Zweisprachige Matura in Englisch an den Kantonsschulen Kreuzlingen, Romanshorn, Wil
- Zweisprachige Matura in Französisch an der Kantonsschule Frauenfeld
- Zweisprachige Matura in Französisch oder Italienisch an der Kantonsschule Romanshorn
- MINT-Klasse an der Kantonsschule Kreuzlingen für Interessierte an Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften
- Pädagogische Maturitätsschule mit integrierter Berufsbildung für Interessierte an Lehrberufen
- Kunst- und Sportklasse an der Pädagogischen Maturitätsschule in Kreuzlingen für leistungsstarke, begabte Schülerinnen und Schüler in den Bereichen Sport, Kunst und Musik.
- Matura Talenta an der Kantonsschule Romanshorn

Weitere Informationen finden sich auf den Homepages der jeweiligen Schule:

- **Kantonsschule Frauenfeld**
www.kanti-frauenfeld.ch → Ausbildung/Abteilungen → GYM
- **Kantonsschule Kreuzlingen**
www.ksk.ch → Bildungsangebot
- **Kantonsschule Romanshorn**
www.ksr.ch → Bildungsangebote/Eintritt → Gymnasium/Matura
- **Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen**
www.pmstg.ch → Schulangebot/Aufnahme
- **Kantonsschule Wil (für Schülerinnen und Schüler aus dem Hinterthurgau)**
www.kantiwil.ch → Ausbildung

Kontakt

Amt für Mittel- und Hochschulen
Grabenstrasse 11, 8500 Frauenfeld, Telefon 058 345 58 30
www.amh.tg.ch → Mittelschulen

THURGAUISCH-SCHAFFHAUSERISCHEN MATURITÄTSSCHULE FÜR ERWACHSENE

Berufstätige Erwachsene mit den nötigen Voraussetzungen können an der Thurgauisch-Schaffhauserischen Maturitätsschule für Erwachsene (TSME) berufsbegleitend die Maturität nachholen.

Dauer

7 Semester

Aufnahmebedingungen

Der Eintritt in das erste Semester steht grundsätzlich allen Personen offen, die über einen Sekundarschulabschluss (erweitertes Niveau) verfügen und den Nachweis einer mindestens zweijährigen Berufstätigkeit erbringen. Lehre, Praktika, ausgewiesene Arbeitslosigkeit, Haushalt und Kinderbetreuung werden angerechnet.

Kontakt

Thurgauisch-Schaffhauserische Maturitätsschule für Erwachsene
Neuhausstrasse 7, 8500 Frauenfeld, Telefon 058 345 51 00
www.tsme.ch → Maturitätsausbildung

Passerellenkurs

Siehe Seite 7

FACHMITTELSCHULE UND FACHMATURA

Der in der Regel 4-jährige Ausbildungsgang zur Fachmatura bereitet auf Fachhochschulstudien in den Bereichen Gesundheit, Soziale Arbeit sowie Kommunikation und Information vor. Mit der Fachmatura Pädagogik kann an der Pädagogischen Hochschule studiert werden. Wer keine Fachmatura machen will, kann nach drei Jahren mit dem Fachmittelschulabschluss seinen Ausbildungsweg an einer höheren Fachschule fortsetzen. Die Fachmatura Pädagogik wird nur an der Kantonsschule Frauenfeld angeboten.

Fachmittelschulen gibt es an den Kantonsschulen Frauenfeld und Romanshorn.

Weitere Informationen finden sich auf den Homepages der jeweiligen Schule:

- **Kantonsschule Frauenfeld**
www.kanti-frauenfeld.ch → Ausbildung/Abteilungen → FMS
- **Kantonsschule Romanshorn**
www.ksr.ch → Bildungsangebote/Eintritt → Fachmittelschule/Fachmatura

Kontakt

Amt für Mittel- und Hochschulen, Grabenstrasse 11
8500 Frauenfeld, Telefon 058 345 58 30
www.amh.tg.ch → Mittelschulen



Höhere Berufsbildung

Kaderausbildung und Spezialisierung von Berufsleuten

Die höhere Berufsbildung bereitet auf anspruchsvolle Fach- oder Führungsfunktionen vor. Sie ermöglicht eine Spezialisierung und eine Vertiefung der Fachkompetenzen und vermittelt Qualifikationen im Bereich der Unternehmensführung.

Die höhere Berufsbildung umfasst:

- die eidgenössischen Prüfungen (Berufsprüfung BP und höhere Fachprüfung HFP)
- die Bildungsgänge an höheren Fachschulen (HF)

EIDGENÖSSISCHE PRÜFUNGEN – BERUFSPRÜFUNG BP UND HÖHERE FACHPRÜFUNG HFP

Berufsprüfungen ermöglichen Berufsleuten eine erste fachliche Vertiefung und Spezialisierung nach der beruflichen Grundbildung in einem Beruf. Das erfolgreiche Absolvieren einer Berufsprüfung ist in der Regel eine Zulassungsbedingung für die höhere Fachprüfung. Diese qualifiziert Berufsleute als Expertinnen und Experten in ihrem Berufsfeld und bereiten sie auf das Leiten eines Unternehmens vor.

Weitere Informationen zu den eidgenössischen Prüfungen finden sich auf der Webseite des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation SBFI:

www.sbf.admin.ch → Themen → Höhere Berufsbildung → Berufsprüfungen BP und höhere Fachprüfungen HFP

HÖHERE FACHSCHULEN

Bildungsgänge der Höheren Fachschulen haben einen hohen Praxisbezug. Es stehen konkrete Problemstellungen aus Dienstleistung, Betrieb, Werkstatt und Produktion im Vordergrund. Absolventinnen und Absolventen einer Höheren Fachschule werden oft im mittleren Kader eingesetzt.

Im Kanton Thurgau können die folgenden Bildungsgänge der Höheren Fachschule besucht werden:

Höhere Fachschule Pflege, Höhere Fachschule Wirtschaft und Höhere Fachschule Technik Maschinenbau

HÖHERE FACHSCHULE PFLEGE

Abschluss

Diplomierte Pflegefachfrau HF/
Diplomierter Pflegefachmann HF

Dauer

3 Jahre. Die Ausbildung erfolgt zu 50% in einem Praktikumsbetrieb und zu 50% an der Höheren Fachschule.

Aufnahmebedingungen

Abgeschlossene Ausbildung auf der Sekundarstufe II (dreijährige Berufslehre, Mittelschule oder eine gleichwertige Ausbildung).

Kontakt

Bildungszentrum für Gesundheit und Soziales
Falkenstrasse 2, 8570 Weinfelden, Telefon 058 345 77 11
www.bfgs-tg.ch → Höhere Fachschule Pflege

HÖHERE FACHSCHULE WIRTSCHAFT

Abschluss

Diplomierte Betriebswirtschafterin HF/
Diplomierter Betriebswirtschafter HF

Dauer

3 Jahre

Aufnahmebedingungen

Abgeschlossene Ausbildung auf der Sekundarstufe II (drei- oder vierjährige Berufslehre oder Mittelschule) und mindestens zweijährige berufliche Praxis im kaufmännischen Bereich. In Bezug auf die Englischkenntnisse wird das Sprachniveau B1 des Europäischen Referenzrahmens vorausgesetzt.

Kontakt

Bildungszentrum Wirtschaft, Weiterbildung
Schützenstrasse 11, Postfach 112, 8570 Weinfelden
Telefon 058 345 75 75
www.wbbzww.ch → Angebote → Wirtschaftsschule → Höhere Fachschulen

HÖHERE FACHSCHULE TECHNIK MASCHINENBAU, VERTIEFUNG PRODUKTIONSTECHNIK

Abschluss

Diplomierter Techniker HF Maschinenbau/
Diplomierterin HF Maschinenbau,
mit Vertiefung Produktionstechnik

Dauer

3 Jahre

Aufnahmebedingungen

Abgeschlossene berufliche Grundbildung als Polymechaniker/-in, Konstrukteur/-in, Automatiker/-in oder abgeschlossene berufliche Grundbildung als Produktionsmechaniker/-in mit 2 Jahren Berufspraxis; gleichwertige Berufe nach Abklärung. Eine Mindestbeschäftigung von 50% in einer einschlägigen beruflichen Tätigkeit der mechanisch-technischen Branche.

Kontakt

Bildungszentrum für Technik
Kurzenerchingerstrasse 8, 8500 Frauenfeld, Telefon 058 345 65 00
www.bzt.tg.ch → HF Maschinenbau → Dipl. Techniker HF

WEITERE HÖHERE FACHSCHULEN

Weitere Höhere Fachschulen, die eine Ausbildung im Bereich der Höheren Berufsbildung anbieten, finden sich in gut erreichbarer Distanz zum Kanton Thurgau. Ein Verzeichnis der Bildungsgänge HF nach Kantonen findet sich auf der Webseite des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation SBFI:

www.sbf.admin.ch → Themen → Höhere Berufsbildung → Höhere Fachschulen → Studierende und Absolvierende

Hochschulen

Über ein Studium zu besten Qualifikationen

Die Schweiz verfügt über verschiedene Arten von Hochschulen: die universitären Hochschulen, die Fachhochschulen und die Pädagogischen Hochschulen.

Erstere sind primär in der Grundlagenforschung tätig, auf der auch ihre Hochschullehre aufbaut. Fachhochschulen hingegen sind stärker auf die Berufspraxis sowie auf die angewandte Forschung und Entwicklung fokussiert. Die Pädagogischen Hochschulen bilden Lehrpersonen für die verschiedenen Schulstufen aus, bieten Weiterbildung an und betreiben Forschung vor allem im erziehungswissenschaftlichen und didaktischen Bereich.

PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE THURGAU

Die einzige Hochschule im Kanton ist die Pädagogische Hochschule Thurgau (PHTG) in Kreuzlingen, wo Lehrpersonen für alle Schulstufen ausgebildet werden. Die Studiengänge für die Sekundarstufe I und II sowie Frühe Kindheit werden in Zusammenarbeit mit der Universität Konstanz angeboten.

KINDERGARTEN/VORSCHULSTUFE

Dauer

3 Jahre. Für Absolventinnen und Absolventen der Pädagogischen Maturitätsschule Kreuzlingen 2 Jahre.

Aufnahmebedingungen

Gymnasiale Maturität, Berufsmaturität mit Passerelle, Abschluss einer Fachhochschule (evt. mit Auflagen), Fachmaturität Pädagogik, Diplom einer dreijährigen Fachmittelschule.

PRIMARSTUFE

Dauer

3 Jahre. Für Absolventinnen und Absolventen der Pädagogischen Maturitätsschule Kreuzlingen 2 Jahre.

Aufnahmebedingungen

Gymnasiale Maturität, Berufsmaturität mit Passerelle, Abschluss einer Fachhochschule (evt. mit Auflagen), Fachmaturität Pädagogik.

SEKUNDARSTUFE I

Dauer

4,5 Jahr Vollzeitstudium im Regelstudiengang
2 Jahr Vollzeitstudium bei Stufenerweiterung
variable Studiendauer bei Teilzeitstudium

Aufnahmebedingungen

Gymnasiale Maturität bzw. gleichwertiger Abschluss oder Lehrdiplom für Primarstufe

SEKUNDARSTUFE II

Dauer

1 Jahr im Vollzeitstudium, bis zu 3 Jahre im Teilzeitstudium

Aufnahmebedingungen

Universitäres Fachstudium auf Masterniveau (Master-, Diplom-, Lizentiats-, Magisterstudium) in einem Fach, das an Schweizer Gymnasien unterrichtet wird.

MASTER FRÜHE KINDHEIT

Dauer

2 Jahre im Vollzeitstudium, in der Regel 3 Jahre im Teilzeitstudium

Aufnahmebedingungen

Bachelor einer Universität, einer Pädagogischen Hochschule oder einer Fachhochschule in Psychologie, Pädagogik, Sozial- oder Sportpädagogik oder einem anderen relevanten Studiengebiet.

Weitere Informationen zu den einzelnen Studiengängen finden sich auf der Homepage der Pädagogischen Hochschule Thurgau: www.studium.phtg.ch

WEITERE HOCHSCHULEN

Schweiz

Der Kanton Thurgau ist in kurzer Distanz umgeben von einer Vielzahl von Hochschulen mit einem sehr breiten Spektrum an Studiengängen. Wichtige Hochschulen in der Region sind die Fachhochschule Ostschweiz (FHO) und die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW). Eine Übersicht über alle universitären Hochschulen, Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen in der Schweiz findet sich unter www.swissuniversities.ch.

Für Thurgauer Studierende ist der Zugang zu allen Hochschulen durch interkantonale Vereinbarungen gesichert. Gemäss diesen Vereinbarungen zahlt der Kanton Thurgau für seine Studierenden Beiträge (Schulgelder).

Konstanz

Für den Thurgau von grosser Bedeutung sind die Universität Konstanz (www.uni-konstanz.de) und die Hochschule für Technik, Wirtschaft und Gestaltung HTWG in Konstanz (www.htwg-konstanz.de).

Internationale Bodensee-Hochschule

Der Standort der Geschäftsstelle der Internationalen Bodensee-Hochschule (IBH) befindet sich in Kreuzlingen (www.bodenseehochschule.ch). Diesem Hochschulverbund gehören 30 Universitäten, Pädagogische Hochschulen und Fachhochschulen rund um den Bodensee an. Er bietet unter anderem gemeinsame Studiengänge (insbesondere auf Masterstufe) und zertifizierte Weiterbildungen an.

Weiterbildung

Mit berufsorientierter und individueller Weiterbildung am Ball bleiben

Unzählige Bildungsinstitutionen bieten vielfältige Angebote im Bereich der Weiterbildung an. Diese fördern die berufliche und persönliche Entfaltung.

Die verschiedenen Weiterbildungsangebote – von der beruflichen Weiterbildung über Hochschulangebote bis zur allgemeinen Erwachsenenbildung – können in der folgenden Datenbank abgerufen werden: www.berufsberatung.ch → Aus- und Weiterbildung → Weiterbildung – Kurse, Lehrgänge

Begleitende Angebote für alle Schulstufen

ELTERNBILDUNG

Elternbildung richtet sich an Mütter und Väter, Grosseltern sowie an andere Interessierte, die mit Kindern zusammenleben. Elternbildung stärkt Erziehende in ihrer Aufgabe und zeigt auf, wie Kinder sich entwickeln und wie diese Entwicklung unterstützt werden kann. Die Elternbildung berücksichtigt die Ressourcen der Erziehenden und strebt einen achtsamen und respektvollen Umgang an.

Die Thurgauische Arbeitsgemeinschaft für Elternorganisationen (TAGEO) ist der kantonale Dachverband von regionalen und lokalen Elternorganisationen. Zweimal jährlich werden entsprechende Angebote für Eltern im TAGEO-Elternbildungskalender publiziert. Dieser ist einsehbar unter: www.tageo.ch → zum Elternbildungskalender

SCHULPSYCHOLOGIE UND LOGOPÄDIE

Bei Schwierigkeiten im schulischen Kontext kann eine kostenlose schulpsychologische oder logopädische Abklärung in Anspruch genommen werden. Eltern und Schule erhalten Hinweise zum Umgang mit den Stärken und Schwächen eines Kindes und Empfehlungen für geeignete Fördermassnahmen. Das Angebot bezieht sich auf Kinder und Jugendliche von der frühen Kindheit bis 18 Jahre.

Weitere Informationen finden sich auf der Webseite des Amtes für Volksschule: www.av.tg.ch → Angebote und Beratung → Schulpsychologie und Logopädie

Regionalstelle Amriswil

Kirchstrasse 1, 8580 Amriswil, Telefon 058 345 74 60

Regionalstelle Frauenfeld

Grabenstrasse 11, 8510 Frauenfeld, Telefon 058 345 74 30

Regionalstelle Kreuzlingen

Konstanzerstrasse 13, 8280 Kreuzlingen, Telefon 058 345 74 80

BERUFS- UND STUDIENBERATUNG

Die Berufs- und Studienberatung hilft Jugendlichen und Erwachsenen durch Information und persönliche Beratung bei der Berufs- und Studienwahl sowie bei der Gestaltung der beruflichen Laufbahn.

Weitere Informationen finden sich auf der Webseite des Amtes für Berufsbildung und Berufsberatung: www.abb.tg.ch → Berufs- und Studienberatung

Berufsinformationszentren (BIZ)

Das BIZ ist die Anlaufstelle für alle Fragen rund um Berufswahl, Studium und Laufbahn.

Öffnungszeiten

Montag–Mittwoch	13.45 bis 17.30 Uhr
Donnerstag	13.45 bis 19.00 Uhr
Freitag	13.45 bis 17.00 Uhr

Telefonzeiten

Montag–Freitag	08.00 bis 11.30 Uhr
	13.30 bis 17.00 Uhr

Berufs- und Studienberatung Amriswil

Rütistrasse 7, 8580 Amriswil, Telefon 058 345 59 80
biz-amriswil@tg.ch

Berufs- und Studienberatung Frauenfeld

Zürcherstrasse 285, 8510 Frauenfeld, Telefon 058 345 59 55
biz-frauenfeld@tg.ch

Berufs- und Studienberatung Kreuzlingen

Schützenstrasse 1, 8280 Kreuzlingen, Telefon 058 345 59 70
biz-kreuzlingen@tg.ch

Berufs- und Laufbahnberatung Wil SG

Obere Bahnhofstrasse 20, 9500 Wil, Telefon 058 229 05 20
info.blbwil@sg.ch

Nur für Jugendliche aus den Schulgemeinden:

Affeltrangen, Bichelsee-Balterswil, Eschlikon, Fischen, Rickenbach-Wilen, Sirnach und Schönholzerswilen

AUSBILDUNGSBEITRÄGE UND BEITRÄGE AN AUSSERKANTONALE SCHULEN

Stipendien und Darlehen

Wenn die finanziellen Möglichkeiten für die Ausbildung nicht ausreichen, kann der Kanton mit Stipendien und Darlehen unterstützen. Stipendien werden in der Regel für Erstausbildungen auf der Sekundarstufe II (Berufslehre, Mittelschulen usw.) und der Tertiärstufe (Studium an Höheren Fachschulen und Hochschulen) gewährt. Darlehen kommen vor allem auch bei Zweitausbildungen zum Zug.

Für die Berechnung massgebend sind die finanziellen Verhältnisse (Steuerausweis) der Eltern bzw. des Antragsstellers oder der Antragstellerin selbst.

Weitere Informationen finden sich über die folgende Webseite:
www.stipendien.tg.ch

Schulgelder

Über verschiedene regionale und interkantonale Vereinbarungen ist sichergestellt, dass Thurgauerinnen und Thurgauer freien Zugang zu allen wichtigen Ausbildungen haben, die der Kanton nicht selbst anbietet und die daher an ausserkantonalen Institutionen absolviert werden müssen. Sofern die Ausbildungen schweizerisch und/oder kantonal anerkannt sowie in einer Vereinbarung eingeschlossen sind, übernimmt der Kanton Thurgau das Schulgeld (nicht zu verwechseln mit den von den Studentinnen und Studenten selbst zu bezahlenden Semestergebühren). In den Fällen, wo eine Thurgauerin oder ein Thurgauer für eine anerkannte Ausbildung ein höheres Schulgeld als Studierende aus dem Standortkanton zu tragen hat, vergütet der Kanton diese Mehrkosten, wenn im Kanton kein vergleichbares Angebot besteht.

Weitere Informationen finden sich über die folgende Webseite:
www.stipendien.tg.ch

WEITERE AUSKÜNFTE UND ANLAUFSTELLEN

Departement für Erziehung und Kultur (DEK)

Regierungsgebäude, 8510 Frauenfeld
Telefon 058 345 57 50, Fax 058 345 57 51
dek@tg.ch, www.dek.tg.ch
Rechtsbuch online: www.rechtsbuch.tg.ch

Amt für Volksschule (AV)

Spannerstrasse 31, 8510 Frauenfeld
Telefon 058 345 57 70
leitung.avk@tg.ch, www.av.tg.ch

Amt für Berufsbildung und Berufsberatung (ABB)

Zürcherstrasse 285, 8510 Frauenfeld
Telefon 058 345 59 30, Fax 058 345 59 31
abb@tg.ch, www.abb.tg.ch

Amt für Mittel- und Hochschulen (AMH)

Grabenstrasse 11, 8510 Frauenfeld
Telefon 058 345 58 30, Fax 058 345 58 31
amh@tg.ch, www.amh.tg.ch